Heute theilweise bewölkt, regnerisch, frische südliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent, Baltimore, Md. June 3, 1916. $7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Samstag, den 3. Juni 1916. Nr. 155.

Deutscher Flotte glorreichste Glanzthat.

Siegt in größter Seeschlacht der Geschichte.

Mount Washington Villas

Beginnt heute Haus-Eigenthümer zu werden.

Kauft den Bauplatz zuerst.

Verkauf von 2 bis 6 Nachm.

—Bequeme Zahlungen.—

Bauplätze.

Mit Wasser, Gas, elektrischem Licht, Drainage. An 5 Cents Fahrgeld-Linie. 30 Minuten bis zur Stadt.

Villen für Käufer zu Kostenpreis gebaut.

Die Mt. Washington—Electric Park Elektrischen (25) halten an der Mt. Washington-Station an—einen halben Block von den Villas. 5 Cents Fahrgeld. Stadt-Bureau: 706 Union Trust Building.

Man gehe heute hinaus.

HIGH GRADE

Louis H. Rettberg

SAUSAGES

"Just a little Better than the kind you thought was Best."

OFFICE AND FACTORY:
2817-2823 Pennsylvania Avenue
STALLS:
19, 968 and 971 Lexington Mkt., and 287 Hollins Mkt.

Braunschweiger Leberwurst

für kalten Aufschnitt.

Zu haben heute im Lexington-Markt und Hollins-Markt.

Wo Rettberg's Wagen hält, sind Rettberg's Wurstwaaren zu haben.

The Commonwealth Bank.

Baltimore, 31. Mai 1916.

In der am heutigen Tage gehaltenen Sitzung der Direktoren dieser Bank wurde der folgende Beschluß einstimmig angenommen und in das Protokoll der Bank aufgenommen.

Beschluß:

Da es dem allmächtigen Gott gefallen hat unseren Mit-Direktor, Herrn Murray Bandiver, aus unserer Mitte zu nehmen, unterbreiten wir diesen Beschluß als einen Tribut für sein Angedenken.

Beschlossen, daß dieses Direktorium einen weiteren seiner Charter-Mitglieder verloren hat, einen, der in seinem Interesse für die Prosperität der Bank während der ganzen Zeit ihres Bestehens von zweiundzwanzig Jahren unentwegt gewesen ist.

Beschlossen, daß Herr Bandiver sich die ungetheilte Achtung seiner Collegen im Direktorium erwarb und daß er von ihnen schmerzlich vermißt werden wird.

Beschlossen, daß hiermit seiner Familie unser herzliches Mitgefühl ausgedrückt und eine Abschrift dieser Beschlüsse an sie gesandt und derselbe in das Protokoll der Bank aufgenommen werde.

Ferner beschlossen, das dieser Beschluß in der Tagespresse veröffentlicht werde.

(Juni3tb) John R. Hooper, Kassirer.

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite..... 850,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Krypto-Linsen

Und die Gläser, die Sie zum Nah- und Ferne-sehen brauchen ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenkl-mmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.

Schumacher & Foreman, Optiker.
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23—)

Departement für Erziehung.

Bureau der Behörde der Schul-Commissäre, Ecke Madison- und Lafayette-Avenue, Baltimore, 29. Mai 1916.

In der Wellschen Hochschule, McCulloh-Str. und Lafayette-Avenue, wird am Samstag, den 10. Juni 1916, 9 Uhr Vormittags, beginnend, eine Prüfung von Applikanten für die folgenden Freistellen gehalten werden:

Maryland Staats-Normalschule — Fünfzig Vakanzen aus dem ganzen Staate, zu haben oder Mädchen.

St. John's College—Eine Senatorial-Vakanz, männlich, dritter Legislativ-Distrikt, mit freier Kost, Unterricht, u. s. w. Vier Vakanzen, männlich, einzig nur freien Unterricht gewährend, einen von jedem Distrikt.

Western Maryland College—Fünf Vakanzen, mit freier Kost und Unterricht; erster Legislativ-Distrikt, eine männlich; zweiter Legislativ-Distrikt, eine weiblich; dritter Legislativ-Distrikt, eine männlich; vierter Legislativ-Distrikt, eine männliche und eine weibliche.

Blue Ridge College—Drei Vakanzen, männlich; je eine vom ersten, zweiten und vierten Distrikt.

Washington College—Vier Vakanzen, männlich, nur mit freien Unterricht und Büchern; eine von jedem Legislativ-Distrikt.

Mary-land Institute — Sieben Vakanzen; männlich oder weiblich; erster Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre und eine für drei Jahre; zweiter Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre und eine für ein Jahr; dritter Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre; vierter Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre und eine für ein Jahr.

Charlotte Hall-Schule—Zwei Vakanzen mit freier Kost und Unterricht, männlich; eine vom ersten und eine vom zweiten Distrikt.

St. Mary's Seminar — Eine Vakanz mit freier Kost und Unterricht, weiblich.

John H. Roche,
Sekretär der Behörde der Schul-Commissäre.
(Mai31,Juni3,5,6tb)

Unser großer Expansions-Verkauf ein immenser Erfolg.

Jedes Piano und Player Piano muß verkauft werden,

um Platz für die Handwerker zu machen. Wir haben die folgenden nur wenig benutzten Pianinos von Standard-Marke:

Steff, Kingsburh,
Kimball, Sterling,
Conover, Harrington,
Cable, Wellington.

Und benutzte Pianinos von $75.00 an.
Und benutzte Players von $225.00 an.

$1.00 bis $5.00 bringt Ihnen eines in's Haus.

Mann Piano Co.,
Nr. 209, Nord-Liberty-Straße.
Direkt nördlich von Lexington.
(Juni2,12M,T&S)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

THE Likes-Berwanger Co.

Fabrikanten-Agenten.

Eine weitere Engros-Vertheilung

— von —

garantirten $15-Anzügen für Männer

— für —

Neun Dollars

— und —

garantirten $20-Anzügen

— für —

Zwölf Dollars

Nicht ein Anzug in der Neun-Dollars-Gruppe unter $15 werth; und nicht ein Anzug in der Zwölf-Dollars-Gruppe unter $20 werth. Wir garantiren dies. Sie können Ihr Geld zurück erhalten, wenn Sie gleich gute anderswo kaufen können — aber Sie wollen Ihr Geld nicht zurück haben — sondern froh sein, solchen Werth für Ihr Geld erlangt zu haben.

Volle Auswahl von modernen „Pinch-Back" und Balkans, als auch andere neuste Modelle für $9 und $12.

THE Likes-Berwanger Co.

Fabrikanten-Agenten.

8—10—12 Ost-Baltimore-Str.
(Juni3tb)

Baltimore & Ohio.

Exkursions-Bulletin.

$1.25—Harper's Ferry und zurück.

$1.50—Millville, Charlestown, Summit Point, Wadesville und Winchester und zurück.
Sonntag, 4. Juni. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Bahnhof 8.00 Morg., Camden-Bahnhof 8.10 Morg.

$1.25—Frederick und zurück.
Sonntag, 4. Juni. Verläßt Camden-Bahnhof 9.30 Morg.

$30.80—Chicago und zurück.
Während der republikanischen National-Convention. Billete zum Verkauf am 3., 4., 5. und 6. Juni, gültig für die Rückfahrt bis 21. Juni.
(Juni3tb)

Jeden Sonntag

$1.25—Frederick und zurück.

$1.25—Gettysburg und zurück.

$1.50—Hagerstown u. zurück.

Niedrige Preise für Rundfahrten nach Zwischen-Stationen.

Western Maryland Bahn

Züge, Abfahrt nach Gettysburg 7.15 Morg.; nach Frederick und Hagerstown 4.10 Morg. und 8.00 Morg.
(Mai27,1Fr,Satb)

River View Park,

Für wahres Vergnügen fahre man nach River View Park, athme tief, lächele — erfreue man sein Auge an dem Schönen und Fröhlichen. Erfreuen Sie sich in vollem Maße. Seien Sie heute jung und vergnügt, wie alt Sie auch sein mögen.

Ballon-Aufstieg
mit fünf Fallschirm-Abstiegen.
Kapellen-Conzerte, Racer Dips
101—Wege, sich zu amüsiren—101

5c. - - Fahrgeld - - 5c.

Roland Park Elektrische direkt nach 1 Nachm. Madison-Avenue Elektrische nach 7 Abends.

Großer Umzugs-Verkauf von

Chas. C. Crooks Co.,

Juweliere,
114 West-Baltimore-Straße,
beginnt morgen.
Diamanten
Uhren
Schmucksachen
und Silberwaaren.
Nach dem 25. Juni ist unser Laden in
Nr. 107, Nord-Howard-Straße.
Man kaufe Geschenke für die Graduation und Hochzeiten jetzt.
(Mai28,30,Juni1,3)

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Sechs britische Großkampfschiffe versenkt.

Deutsche verlieren nur ein Schiff dieser Klasse.

Nord-Küste von Jütland der Schauplatz der Schlacht.

Empfindliche Niederlage im britischen Bericht zugegeben

Kunde von Verlauf der Schlacht erregt Bestürzung in England.

Die deutsche Flotte hat ihrer trotz ihrer Jugend an glorreichen Heldenthaten schon so reichen Geschichte ein neues Ruhmesblatt eingefügt. Sie hat in der ersten großen Seeschlacht des gegenwärtigen Krieges, die zugleich die größte Seeschlacht aller Zeiten bedeuten dürfte, die britische Flotte, die sich von England's Freunden so gern „unbesiegbar" nennen hörte, geschlagen und zwar entscheidend geschlagen. Der Umfang der Niederlage läßt sich am besten danach bemessen, daß die Briten ihrem eigenen Zugeständniß nach sechs Großkampfschiffe verloren, die Deutschen dem Bericht des Reichsmarine-Amts zufolge nur ein Schiff dieser Klasse; und daß der Tonnage nach die Briten ihren eigenen Meldungen gemäß Schiffe von einem Gesammt-Rauminhalt von etwa 115,000 Tonnen verloren, während der Gesammt-Rauminhalt der in dem Gefecht zerstörten deutschen Schiffe dem amtlichen deutschen Bericht zufolge kaum 25,000 Tonnen beträgt.

Der Schauplatz der Schlacht, die sich am Mittwoch und in der darauffolgenden Nacht abspielte, war der nordöstliche Theil der Nordsee, unweit der Nordküste von Jütland. Die englische Censur hatte die Nachrichten von der beschämenden Niederlage der britischen Flotte natürlich so lange, wie nur möglich, zurückgehalten, und die erste Kunde von dem Gefecht kam in einer drahtlosen Depesche aus Berlin über Sayville.

Die britische Admiralität mußte dann das englische Publikum wenigstens mit den magersten Thatsachen aus dem Verlauf der Schlacht bekannt machen, doch diese genügten, in ganz England die größte Bestürzung hervorzurufen. Auf der anderen Seite herrschte in Deutschland begreiflicherweise großer Jubel über den neuesten Beweis der Ueberlegenheit der deutschen Flotte. Die deutschen Zeitungen zollen der Glanzthat in schwungvollen Leitartikeln warmen Tribut.

Der Bericht des Deutschen Reichsmarineamts.

(Drahtlos nach Sayville)

Berlin, 2. Juni. — Deutschland's Hochseeflotte hat mit der Hauptmacht der britischen Flotte am 31. Mai in dem nordöstlichen Theile der Nordsee eine Schlacht ausgekämpft. In dem Kampfe wurden einem Bericht des deutschen Reichsmarineamts zufolge das britische Schlachtschiff „Warspite", die britischen Schlachtkreuzer „Queen Mary" und „Indefatigable", zwei Panzerkreuzer, wie man glaubt, der von „Achilles"-Klasse, und eine ganze Anzahl kleinerer Kriegsschiffe versenkt. Mehrere andere britische Schlachtschiffe sollen beschädigt worden sein, unter diesen das Schlachtschiff „Marlborough", welches von einem Torpedo getroffen wurde.

Die deutschen Verluste sind den Berichten nach gering. Das Schlachtschiff „Pommern" wurde durch einen Torpedo versenkt. Der Kreuzer „Wiesbaden" wurde durch Geschützfeuer in den Grund gebohrt, und der kleine Kreuzer „Frauenlob" wird vermißt und dürfte verloren sein. Auch mehrere Torpedoboote werden vermißt.

Nachstehend der Wortlaut des Berichtes:

„Während eines Streifzuges, den unsere Hochseeflotte in nördlicher Richtung unternahm, stieß sie am 31. Mai auf den Haupttheil der britischen Schlacht-Flotte, welche unseren Forcen bedeutend überlegen war.

Während des Nachmittags entspann sich zwischen dem Skagerag und dem Horn-Riff ein scharfes Gefecht, das einen für uns günstigen Verlauf nahm und das die ganze Nacht hindurch dauerte.

In dieser Schlacht wurden, soweit uns bisher bekannt, von unseren Streitkräften das große Kriegsschiff „Warspite", die Schlachtkreuzer „Queen Mary" und „Indefatigable", zwei Panzerkreuzer, anscheinend von der „Achilles"-Klasse, ein kleiner Kreuzer, die neuen Flaggschiffe des Zerstörer-Geschwaders, der „Turbulent", der „Nestor" und der „Alcaster", eine ganze Anzahl von Torpedoboot-Zerstörern und ein Unterseeboot in den Grund gebohrt.

Durch Beobachtungen, welche frei vorgenommen werden konnte, wurde festgestellt, daß eine große Anzahl britischer Schlachtschiffe durch die Geschütze unserer Schiffe und durch den Angriff unserer Torpedoboot-Flotille während des Kampfes am Tage und in der Nacht Schaden litten.

Unter anderen wurde das große Schlachtschiffe „Marlborough" von einem Torpedo getroffen. Dies wurde von Gefangenen bestätigt.

Mehrere unserer Schiffe haben Theile der Besatzung der verschiedenen britischen Schiffe gerettet, unter diesen zwei Mann von dem „Indefatigable", die einzigen, die von diesem Schiff überleben.

Auf unserer Seite wurde der kleine Kreuzer „Wiesbaden" während des Gefechts am Tage durch Geschützfeuer und das Schlachtschiff „Pommern" während der Nacht durch einen Torpedo versenkt.

Das Schicksal unseres kleinen Kreuzers „Frauenlob" und das einiger Torpedoboote, welche bis jetzt nicht zurückgekehrt sind, ist noch unbekannt.

Die Hochsee-Flotte kehrte heute (Donnerstag) in unseren Hafen zurück."

Der Bericht der britischen Admiralität.

London, 2. Juni. — Die britische Admiralität hat heute die offizielle Ankündigung gemacht, daß sich in der Nordsee zwischen der deutschen und der britischen Flotte eine Seeschlacht abgespielt hat, in deren Verlauf beide Seiten ernste Verluste erlitten. Der Bericht giebt zu, daß auf britischer Seite an großen Schiffen drei Schlachtkreuzer und zwei große Kreuzer versenkt wurden und ein großer Kreuzer außer Gefecht gesetzt und von der Besatzung aufgegeben wurde.

Nachstehend der volle Wortlaut der Mittheilung:

„Am Nachmittag des Mittwoch, des 31. Mai, hat sich an der Küste von Jütland eine Seeschlacht abgespielt. Die britischen Schiffe, welche die Hauptlast des Kampfes zu tragen hatten, waren die Schlachtkreuzer-Flotte und einige Kreuzer und leichte Kreuzer, unterstützt durch vier schnelle Schlachtschiffe. Unter diesen waren die Verluste sehr schwer.

Die deutsche Schlachtflotte, welcher der Umstand, daß sie schwer erkennbar war, zu statten kam, vermied eine längere Schlacht mit unserer Hauptmacht. Sobald diese auf dem Kampfplatze erschien, kehrte der Feind in den Hafen zurück, doch nicht ohne vorher von unseren Schlachtschiffen schweren Schaden erlitten zu haben.

Auf unserer Seite wurden die Schlachtkreuzer „Queen Mary", „Indefatigable" und „Invincible" und die großen Kreuzer „Defence" und „Black Prince" versenkt. Der Kreuzer „Warior" wurde außer Gefecht gesetzt und mußte, nachdem er eine Zeit lang geschleppt worden war, von der Besatzung aufgegeben werden.

Es ist ferner bekannt, daß die Zerstörer „Tipperary", „Turbulent," „Fortune", „Sparrowhawk" und „Ardent" verloren gingen; und sechs andere Zerstörer werden vermißt. Es wurden keine britischen Schlachtschiffe oder leichte Kreuzer versenkt.

Die Verluste des Feindes waren ernst. Mindestens ein Schlachtkreuzer wurde zerstört und einer wurde schwer beschädigt. Ein Schlachtschiff soll durch unsere Zerstörer-Flotte in den Grund gebohrt worden sein. Während des Nachtangriffs wurden zwei leichte Kreuzer außer Gefecht gesetzt und vielleicht versenkt.

Die Zahl der während des Gefechtes verloren gegangenen feindlichen Zerstörer konnte nicht genau festgestellt werden, muß aber groß gewesen sein."

Der neueste britische Bericht.

London, 3. Juni. — Die britische Admiralität kündigte gestern Abend an, daß die Gesammtzahl der in der Seeschlacht verlorenen britischen Zerstörer nach den letzten Berichten acht betrage.

Die Mittheilung fügt hinzu, daß von den deutschen Schlachtkreuzern entweder der „Derfflinger" oder der „Lützow" versenkt worden sei, daß ein anderer außer Gefecht gesetzt und ein dritter beschädigt worden sei.

Ein leichter deutscher Kreuzer wurde angeblich versenkt, zwei andere außer Gefecht gesetzt und außerdem verloren die Deutschen angeblich sechs Zerstörer.

(Der deutsche Kreuzer „Derfflinger" hat ein Deplacement von 27,000 Tonnen und eine Länge von 689 Fuß. Er wurde in 1914 vollendet. Seine Bestückung bestand aus acht 12-zöll., zwölf 6-zöll. Kanonen und zwölf 24-Pfündern.)

Die zugestandenermaßen auf beiden Seiten verlorenen Großkampfschiffe.

England.

Schiff-Kreuzer „Indefatigable", Schlacht-Kreuzer	27,000	Tonnen
„Invincible", Schlacht-Kreuzer	18,750	Tonnen
„Defence", Panzerkreuzer	17,250	Tonnen
„Warrior," Panzerkreuzer	14,600	Tonnen
„Black Prince"	13,550	Tonnen
Zusammen	104,810	Tonnen

Deutschland.

„Pommern", altes Schlacht-schiff	12,997	Tonnen

Kaiser sendet Depesche an König von Sachsen.

London, 2. Juni. — Eine Depesche, die aus Dresden in Amsterdam einlief, meldet, daß Kaiser Wilhelm an den König Friedrich August von Sachsen das folgende Telegramm sandte:

„Mit großer Freude und außerordentlichem Enthusiasmus habe ich soeben von dem glänzenden Sieg unserer Flotte über den überlegenen Haupttheil der englischen Schlachtflotte gehört. Dieser ist einer der schönsten Tage in dieser ersten Zeit für unser Vaterland. Unsere Flotte bewies sich unserer Armee ebenbürtig".

Deusche Matrosen gerettet.

London, 2. Juni. — Eine Depesche aus Rotterdam an die Reutter-Telegram Co. berichtete, daß der Schlepper „Schelde" in den „New Waterway" mit todten und verwundeten Männern aus der Seeschlacht einfährt. Ein Fischdampfer soll sich auf dem Wege nach Ymuiden mit 15 geretteten Deutschen, einschließlich von drei Offizieren, befinden.

(Den Berichten nach scheint es sich um die größte Seeschlacht der Geschichte zu handeln. Nie zuvor waren Marine-Forcen von solcher Macht wie die deutsche und die britische Hochseeflotte im Kampf.

Die Scene der Schlacht waren die östlichen Gewässer der Nordsee. Es ist wahrscheinlich, daß sich die deutsche Flotte auf einem der Streifzüge in der Nordsee, welche sie in letzterer Zeit des öfteren unternommen, befand und dort auf die britische Flotte stieß.

Der Skagerag ist ein Arm der Nordsee zwischen Norwegen und Dänemark. Das Horn Riff, das in dem deutschen Bericht erwähnt ist, dürfte das Riff an der südwestlichen Extremität von Dänemark sein. Dies würde andeuten, daß die Schlacht unweit der Küste von Dänemark ausgefochten wurde. Von dem Riff bis nach Helgoland, der hauptsächlichen deutschen Flottenbasis, ist die Distanz etwa 100 Meilen.

Die Meldung von der Seeschlacht war von den Briten zurückgehalten worden, wahrscheinlich um ihre Niederlage zu verheimlichen und um die Rückkehr der Flotte abzuwarten, und die erste Kunde von dem Gefecht kam in einer drahtlosen Depesche aus Berlin via Sayville, welche es den Deutschen möglich machte, der Censur über die Kabeldepesche zu entgehen.

Die Verluste in dem Gefecht sind offenbar außerordentlich schwer gewesen. So zum Beispiel hatte der britische Schlachtkreuzer „Indefatigable," von welchem nach dem deutschen Bericht nur Zwei gerettet wurden, wahrscheinlich mehr als 900 Mann an Bord, und andere der versenkten Schiffe hatten eine Besatzung von ebensolcher oder annähernd gleicher Stärke.

Vor dieser Schlacht betrugen sich die Verluste der britischen Flotte, soweit gemeldet, auf zehn Schlachtschiffe, elf Kreuzer und eine große Anzahl kleinerer Schiffe. Die deutsche Flotte hatte 18 Kreuzer, 19 Hülfskreuzer — meist convertirter Handelsschiffe—und verschiedene kleinere Schiffe verloren.

Seit Beginn des Krieges haben britische Kreuzer und Torpedoboot-

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)